

Ressort: Finanzen

Handwerkspräsident will schnellere Asylverfahren

Berlin, 04.05.2015, 08:47 Uhr

GDN - Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, hat Änderungen beim deutschen Bleiberecht für Flüchtlinge gefordert: "Wir brauchen schnellere Asylverfahren und klare Entscheidungen", sagte er dem "Kölner Stadt-Anzeiger" (Montagausgabe). Deutschland brauche Arbeitskräfte.

Allein im Handwerk "haben 40 Prozent der Betriebe Probleme bei der Nachbesetzung von Stellen", sagte Wollseifer. Im vergangenen Jahr konnten 20.000 Ausbildungsplätze nicht besetzt werden, so Wollseifer weiter. Betriebe sollten motiviert werden, Flüchtlinge als Azubis einzustellen. "Wir müssen uns um die kümmern, die schon hier sind, aber auch um die, die neu hier nach Deutschland kommen. Die können wir nicht monatelang in einer Wohnung sitzen lassen. Flüchtling ist kein Beruf", sagte Wollseifer. Viele Betriebe bildeten bereits Flüchtlinge aus, allerdings ohne Rechtssicherheit. Sie müssten immer damit rechnen, dass der Azubi abgeschoben werde. Wollseifer forderte einen belastbaren Rechtsrahmen. "Die Maxime muss lauten: Drei Jahre Ausbildung mit Anschlussbeschäftigung."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-53988/handwerkspraesident-will-schnellere-asylverfahren.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619